



Geschäftsbericht 05:

Eine Kurzfassung liefert die wichtigsten Zahlen und Informationen S. 2-6



Kassenkommission

Josef Durrer und Mariette Bottinelli traten per 30.06.2006 zurück S. 7



Gut zu wissen

Was passiert mit einem Einkauf auf Alter 22 nach dem Primatwechsel? S. 8

PUBLICA-Gesetz vorerst ausgebremst

Der Nationalrat beriet an 08./09.06. 2006 das PUBLICA-Gesetz und folgte dabei in allen wesentlichen Punkten den Anträgen des Bundesrats. Weil die SVP mit der Schaffung der geschlossenen Rentenkasse nicht einverstanden war und die SP die Vorlage als „unerhörte Zumutung für das Bundespersonal“ bezeichnete, brachten diese beiden Fraktionen das Revisionsvorhaben in einer unheiligen Allianz in der Gesamtabstimmung zum Absturz. Es ist nun am Ständerat, einen gangbaren Ausweg zu finden. Inkraftsetzung per 01.07.2008 bleibt nach wie vor möglich.

Primatwechsel und finanzielle Konsolidierung

Der Bundesrat unterbreitete am 23.09.2005 den eidgenössischen Räten die Botschaft zum PUBLICA-Gesetz. Die Revision bringt die Umstellung vom Leistungs- zum Beitragsprimat. Künftig wird PUBLICA als Sammel Einrichtung geführt, was für die einzelnen Arbeitgeber individuelle Kontenführungen zur Folge hat. Mit dem Primatwechsel wird auch eine finanzielle Konsolidierung der Kasse verknüpft. Diese umfasst kosten deckende Leistungen und die Senkung des technischen Zinses von 4 auf 3.5 % für die aktiven Versicherten, was für sie höhere Beiträge und einschneidende Leistungseinbußen im Übergang und vor allem beim vorzeitigen Altersrücktritt zur Folge hat. Um das Finanzierungsrisiko infolge des hohen Rentenanteils zu mindern, das bei ungenügender Performance zusätzlich die aktiven Versicherten finanziell belasten würde, sollte für die Rentenbeziehenden eine Rentenkasse als separates Vorsorgewerk geschaffen werden und ihre Ansprüche würden mit einer Bundesgarantie gedeckt.

Technischer Zinssatz

Der technische Zinssatz ist ein rechnerischer Zins, der für die modellhafte Ermittlung der Anwartschaften und – daraus abgeleitet – für die Berechnung der Beiträge und der Umwandlungssätze im jeweiligen Alter dient. Mit einem tieferen technischen Zinssatz besteht eine geringere Gefahr, Leistungsversprechen abzugeben, die je nach Verlauf der Kapitalmärkte nicht eingehalten werden können.

Beratungen im Nationalrat

Zu Beginn der rund sechsstündigen Beratungen wurde der Rückweisungsantrag von SP und Grünen mit 60 zu 99 Stimmen abgelehnt. Entgegen einer knappen Mehrheit der Staatspolitischen Kommission stimmte der Nationalrat der Rentenkasse mit 82 zu 73 Stimmen zu. Mit weiteren Minderheitsanträgen versuchten SP und Grüne die Senkung des technischen Zinses zu verhindern, die Teuerung bei den Renten zu Lasten der Arbeitgeber zwingend auszugleichen, wenn diese auf 4.5 % aufgelaufen ist, für die 55- bis 65-Jährigen eine Besitzstandsgarantie von 100% sicherzustellen, eine volle Altersrente nach 40 Versicherungsjahren zu gewährleisten und auch für die 45- bis 55-Jährigen die bisherigen Altersrenten zu Lasten der Arbeitgeber zu sichern. Alle diese Anträge wurden im Verhältnis von ungefähr 60 zu 90 Stimmen abgelehnt.

Umgekehrt unterlag die SVP bei der Rentenkasse und bei der Abschaffung der Berufsinvalidität. Der Nationalrat stimmte den zwei von der Staatspolitischen Kommission beantragten Verbesserungen zu, nämlich dem Beginn der Beitragspflicht ab dem 22. Altersjahr, einer befristeten Beitragssenkung für 45- bis 55-Jährige und einer entsprechenden Beitragserhöhung für die Arbeitgeber. Der Bundesrat hatte für die Arbeitgeber einen Kostenrahmen von 11 bis 14% beantragt. Der Nationalrat stimmte einem Kompromiss von 9 bis 13.5% zu. Als das Gesetz so zu Ende beraten war, verbündeten sich SVP, SP und Grüne und brachten es in der Gesamtabstimmung gegen den

Widerstand von FDP, CVP und EVP mit 66 zu 93 Stimmen zu Fall.

Der Ball liegt beim Ständerat

Nachdem die Notwendigkeit der Gesetzesänderung im Grundsatz unbestritten, unausweichlich und zeitlich dringend ist, wird der Ständerat einen Weg suchen, der auch im Nationalrat mehrheitsfähig ist. Eine Möglichkeit besteht darin, dass die Kleine Kammer angesichts der polarisierten Kräfteverhältnisse im Parlament die Rentenkasse opfert, um im Nationalrat die SVP wieder ins Boot zu holen. An ihrer Stelle würden die Kosten der Senkung des technischen Zinssatzes für die Rentenbeziehenden der Kasse in Form einer Einmaleinlage in der Grössenordnung von 900 Millionen Franken abgegolten.

Selbstverständlich priorisiert die Kassenkommission nach wie vor die geschlossene Rentenkasse gemäss Botschaft. Sollte davon aber aus politischen Gründen Abstand genommen werden, dann verschliesst sich die Kassenkommission einer alternativen Lösung nicht, sofern diese finanziell mit der Rentenkasse äquivalent ist. ■

Josef Durrer

Vizepräsident Kassenkommission
Pensionskasse des Bundes PUBLICA

Infos zur parlamentarischen Beratung des PUBLICA-Gesetzes finden Sie unter http://www.parlament.ch/afs/data/d/gesch/2005/d_gesch_20050073.htm

Jahresbericht 2005: Kurzfassung

● KENNZAHLEN PER 31. DEZEMBER 2005

Bilanzsumme in CHF	32'773'282'171
Rendite auf Anlagevermögen	9.85%
Reglementarische Beiträge in CHF	697'451'772
Deckungskapital in CHF	28'045'180'511
Deckungsgrad gemäss Art. 44 BVV 2	107.6%

● Anzahl der aktiven versicherten Personen (Versicherungsverhältnisse)

	31.12.2005	31.12.2004
Kernplan		
Männer	30'154	30'988
Frauen	12'789	12'966
Total	42'943	43'954
Ergänzungsplan		
Männer	22'084	19'330
Frauen	7'954	6'808
Total	30'038	26'138
Total Aktive Versichertenverhältnisse	72'981	70'092

● Anzahl der aktiven versicherten Personen (natürliche Personen)

	31.12.2005	31.12.2004
Allgemeine Bundesverwaltung	36'557	36'992
ETH-Bereich	13'847	13'675
Angeschlossene Organisationen (62)	2'840	2'805

● Anzahl Renten

	31.12.2005	31.12.2004
Altersrenten	29'535	28'913
Alters-Kinderrenten	598	546
Invalidenrenten	2'439	2'669
Invaliden-Kinderrenten	509	533
Ehegatten-/Lebenspartnerrenten	10'841	10'781
Waisenrenten	490	501
Alters-Überbrückungsrenten	5'764	5'627
IV-Ersatzrenten	703	883
Total	50'879	50'453

● Anzahl neue Renten

	01.01.–31.12.2005	01.01.–31.12.2004
Altersrenten	1'686	1'764
Invalidenrenten	201	92
Hinterlassenenrenten (Todesfälle mit Rentenfolge)	673	615

● Anzahl Rentnerinnen und Rentner

	31.12.2005	31.12.2004
Allgemeine Bundesverwaltung	27'501	27'107
ETH-Bereich	1'405	1'093
Angeschlossene Organisationen	2'603	2'494
RUAG: Rentenanspruch vor 01.07.2001	3'346	3'465
SRG SSR idée suisse: Rentenanspruch vor 01.01.2003	1'309	1'342
Swisscom: Rentenanspruch vor 01.01.1999	8'248	8'442

Anzahl der aktiven versicherten Personen (Versicherungsverhältnisse)

Da PUBLICA zwei Versicherungspläne (Kern- und Ergänzungsplan) anbietet, muss zwischen Anzahl natürliche Personen und Anzahl Versicherungsverhältnisse unterschieden werden. Mehrfache Versicherungsverhältnisse pro natürliche Person sind möglich. Bei den aktiven Versicherten sind auch die nur risikoversicherten Personen mitgezählt.

Insgesamt ist im Kernplan ein Rückgang der Anzahl Versicherungsverhältnisse zu verzeichnen, was mit dem Personalabbau in der allgemeinen Bundesverwaltung zu erklären ist.

Von den insgesamt 53'244 versicherten natürlichen Personen sind 23'206 nur im Kernplan, 10'301 nur im Ergänzungsplan und 19'737 in beiden Plänen versichert.

Anzahl Renten

Beim Erreichen des ordentlichen AHV-Schlussalters werden die Invalidenrenten in Altersrenten umgewandelt. Dies ist der Hauptgrund für die Abnahme der Anzahl an Invalidenrenten gegenüber dem Vorjahr. Die Neuzugänge aus dem Aktivenbestand vermochten diese Abgänge, welche neu als Altersrentenbezüger ausgewiesen sind, nicht auszugleichen.

Anzahl Rentnerinnen und Rentner

Bei der Gründung ihrer eigenen Pensionskasse haben Swisscom, SRG SSR idée suisse und RUAG ihre Rentenbeziehenden in der damaligen Pensionskasse des Bundes PKB zurückgelassen. Diese getrennt geführten geschlossenen Bestände wurden per 01.06.2003 in PUBLICA überführt. Dies ist einer der Gründe für den verhältnismässig grossen Rentenanteil innerhalb der Kasse. Bis 31.05.2003 wurden generell alle rentenbeziehenden Personen, mit Ausnahme derjenigen der im obigen Abschnitt aufgeführten Organisationen, als «Bundesrentnerinnen und Bundesrentner» geführt. Die im Jahr 2005 vorgenommene detaillierte Zuordnung zu den effektiven Arbeitgebern Bund, ETH und angeschlossenen Organisationen begründen die überdurchschnittliche Zunahme im ETH-Bereich.

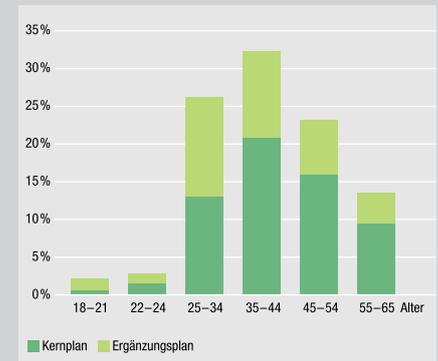
BILANZ PER 31. DEZEMBER 2005

Aktiven (in CHF)	31.12. 2005	31.12. 2004
Vermögensanlagen	32'625'060'200	30'801'110'782
Aktien	8'092'210'875	7'039'933'061
Flüssige Mittel	1'701'188'250	1'029'831'673
Forderungen Bund	5'178'767'302	7'578'767'302
Forderungen Diverse	170'476'812	137'650'468
Hypotheken	1'558'245'148	1'828'148'955
Immobilien	1'552'788'376	1'276'510'643
Obligationen	14'371'383'437	11'910'268'680
Betriebsvermögen	29'267'863	21'082'647
Aktive Rechnungsabgrenzung	118'954'107	55'510'315
Total Aktiven	32'773'282'170	30'877'703'744

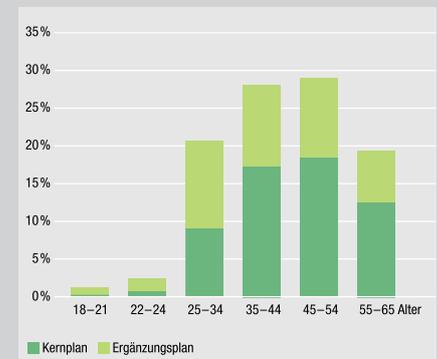
Passiven (in CHF)	31.12. 2005	31.12. 2004
Verbindlichkeiten	100'617'072	66'230'487
Freizügigkeitsleistungen und Renten	47'533'467	24'394'905
Andere Verbindlichkeiten	23'815'742	20'752'935
Verbindlichkeiten Betrieb	29'267'863	21'082'647
Passive Rechnungsabgrenzung	5'697'482	7'056'604
Arbeitgeber-Beitragsreserve	29'682'971	29'174'047
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	30'330'192'594	29'449'826'162
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	10'304'355'186	10'315'174'781
Vorsorgekapital Rentner	17'951'882'208	17'845'171'308
Technische Rückstellungen	2'073'955'200	1'289'480'073
Wertschwankungsreserve	2'307'092'051	1'325'416'444
Ertragsüberschuss / Aufwandüberschuss	0	0
Total Passiven	32'773'282'170	30'877'703'744

ALTERSSTRUKTUR DER AKTIVEN VERSICHERTEN PERSONEN

Versichertenverhältnisse Frauen

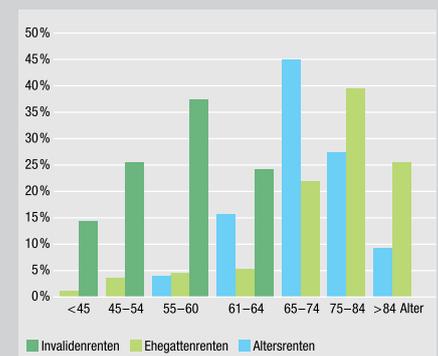


Versichertenverhältnisse Männer

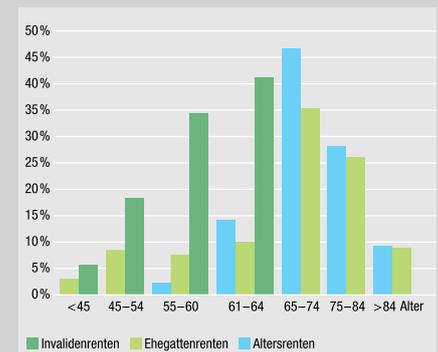


ALTERSSTRUKTUR DER RENTNERINNEN UND RENTNER

Frauen



Männer



BETRIEBSRECHNUNG

in CHF 01.01.–31.12.2005 in CHF 01.01.–31.12.2004

Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen	859'893'661	1'098'731'020
Beiträge Arbeitnehmer	291'618'473	293'944'377
Beiträge Arbeitgeber	293'206'521	294'846'087
Nachzahlungen Arbeitnehmer	38'459'121	65'844'971
Nachzahlungen Arbeitgeber	74'167'656	135'493'131
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	161'987'929	308'602'454
Einlagen Arbeitgeber-Beitragsreserve	453'961	0
Eintrittsleistungen	185'134'642	507'292'524
Freizügigkeitseinlagen	182'162'230	505'475'662
Einzahlung WEF-Vorbezüge / Scheidung	2'972'412	1'816'862
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen	1'045'028'303	1'606'023'544
Reglementarische Leistungen	-1'734'361'482	-1'714'125'789
Altersrenten	-1'202'357'614	-1'172'377'685
Hinterlassenenrenten	-279'969'459	-278'017'849
Invalidentrenten	-70'529'335	-78'311'564
Übrige reglementarische Leistungen	-115'013'957	-114'376'316
Kapitalleistungen bei Pensionierung	-65'505'130	-69'709'713
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität	-985'987	-1'332'662
Austrittsleistungen	-389'451'253	-320'975'055
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-320'108'949	-251'899'637
Vorbezüge WEF / Scheidung	-69'342'304	-69'075'418
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge	-2'123'812'735	-2'035'100'844
Auflösung / Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven	-881'869'749	-777'144'506
Bildung Vorsorgekapital Aktive Versicherte	21'712'455	-320'519'035
Auflösung Vorsorgekapital Rentner	-106'710'900	30'964'059
Bildung technische Rückstellungen	-784'475'127	-474'893'625
Verzinsung des Sparkapitals	-8'779'213	-7'697'144
Verzinsung des Sondersparkapitals	-3'163'003	-4'998'761
Bildung Beitragsreserve AG	-453'961	0
Versicherungsaufwand	-10'000'000	-12'880'674
Beiträge an Sicherheitsfonds	-10'000'000	-12'880'674
Nettoergebnis aus dem Versicherungsteil	-1'970'654'181	-1'219'102'480
Nettoergebnis aus Vermögensanlage	2'946'958'083	1'404'752'525
Nettoertrag aus Anlagen in Aktien	2'169'085'892	633'739'598
Nettoertrag aus flüssigen Mitteln	-248'320'757	-160'609'544
Nettoertrag aus Forderungen Bund	251'924'907	347'799'498
Nettoertrag aus Forderungen Diverse	4'477'935	8'309'014
Nettoertrag aus Hypotheken	41'773'719	51'213'654
Nettoertrag aus Immobilien	63'748'140	41'591'766
Nettoertrag aus Obligationen	686'815'048	499'184'814
Verwaltungsaufwand auf Vermögensanlagen	-22'546'801	-16'476'275
Sonstiger Ertrag	7'777'779	1'391'542
Sonstiger Aufwand	-2'406'074	-9'482'456
Verwaltungsaufwand Betrieb	0	0
Total Aufwand Betrieb	-25'809'791	-25'059'948
Total Ertrag Betrieb	25'779'459	28'268'463
Ertragsüberschuss Betrieb	30'332	-3'208'515
Ertragsüberschuss vor Bildung Wertschwankungsreserve	981'675'607	177'559'131
Bildung Wertschwankungsreserve	-981'675'607	-177'559'131
Ertrags- / Aufwandüberschuss	0	0



EXPERTEN, KONTROLLSTELLE, BERATER, AUFSICHTSBEHÖRDE

Experte für berufliche Vorsorge

Der anerkannte Experte für berufliche Vorsorge von PUBLICA ist Hewitt Associates SA in Neuchâtel. Er überprüft periodisch, ob die Pensionskasse jederzeit Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann, und ob ihre versicherungstechnischen Bestimmungen den gesetzlichen Vorschriften entsprechen.

Kontrollstelle

Das Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Invaliden- und Hinterlassenenvorsorge (BVG) schreibt eine unabhängige Kontrollstelle vor, welche jährlich die Geschäftsführung, das Rechnungswesen und die Vermögensanlage prüft. Die Kasssenkommission hat die Firma Ernst & Young AG in Bern als Kontrollstelle gewählt.

Aufsichtsbehörde

PUBLICA untersteht der Aufsicht des Bundesamtes für Sozialversicherung (BSV), welches unter anderem prüft, ob die rechtlichen Bestimmungen der Pensionskasse mit den gesetzlichen Vorschriften übereinstimmen.

Investment Controlling

Die Aufgabe als Investment Controller nimmt PPCmetrics in Zürich wahr.

Global Custodian

Der Global Custodian von PUBLICA ist Credit Suisse Asset Management in Zürich.

TECHNISCHE GRUNDLAGEN UND TECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN

	in CHF 31.12.2005	in CHF 31.12.2004
Rückstellung Langlebigkeit	690'915'900	558'778'773
Rückstellung hängige Schadenfälle PUBLICA	237'300'000	212'600'000
Rückstellung Tod und Invalidität	133'400'000	132'900'000
Rückstellung Verluste auf vorzeitige Pensionierung	352'338'000	200'400'000
Rückstellung für das Deckungskapital der Garantiefrauen (ang. Organisationen)	5'100'000	5'100'000
Rückstellung geschlossene Rentnerbestände	121'600'000	121'600'000
Rückstellung für das Deckungskapital für IV-Rente der PKB	125'000'000	29'800'000
Rückstellung für Garantien (Beitragsprimatwechsel)	300'000'000	0
Rückstellung für die Zinssatzsenkung beim Invalidenbestand (Beitragsprimatwechsel)	80'000'000	0
Rückstellung für Härtefälle	28'301'300	28'301'300
Total technische Rückstellungen	2'073'955'200	1'289'480'073



ZIELGRÖSSE UND BERECHNUNG DER WERTSCHWANKUNGSRESERVE

	in CHF 2005	in CHF 2004
Reserve technischer Zinssatz am 01.01.	540'696'669	0
Wertschwankungsreserve am 01.01.	784'719'775	748'300'000
Nominalwertkorrektur für Obligationen am 01.01.	0	399'557'313
Total Wertschwankungsreserve am 01.01.	1'325'416'444	1'147'857'313
Veränderung der Reserve technischer Zinssatz zu Lasten der Betriebsrechnung	579'847'684	177'559'131
Veränderung der Wertschwankungsreserve zu Lasten der Betriebsrechnung	401'827'923	0
Veränderung der Nominalwertkorrektur für Obligationen zu Lasten der Betriebsrechnung	0	0
Veränderung der Reserve technischer Zinssatz aus Erstanwendung von FER 26	0	363'137'538
Veränderung der Wertschwankungsreserve aus Erstanwendung von FER 26	0	36'419'776
Veränderung der Nominalwertkorrektur für Obligationen aus Erstanwendung von FER 26	0	-399'557'314
Reserve technischer Zinssatz am 31.12.	1'120'544'353	540'696'669
Wertschwankungsreserve am 31.12.	1'186'547'698	784'719'775
Nominalwertkorrektur für Obligationen am 31.12.	0	0
Total Wertschwankungsreserve am 31.12.	2'307'092'051	1'325'416'444
Zielgrösse der Reserve technischer Zinssatz (Betrag)	4'296'900'000	3'059'300'000
Zielgrösse der Wertschwankungsreserve (Betrag)	4'550'000'000	4'440'000'000
Reservedefizit der Reserve technischer Zinssatz	-3'176'355'647	-2'518'603'331
Reservedefizit der Wertschwankungsreserve	-3'363'452'302	-3'655'280'225

Technische Grundlagen und technische Rückstellungen

Die Verpflichtungen der Pensionskasse sind nach den Grundsätzen und Richtlinien der Schweizerischen Kammer der Pensionskassen-Experten und der Schweizerischen Vereinigung für Versicherungsmathematiker vom 01.01.2001 für die Pensionsversicherungsexperten gerechnet worden. Die Berechnungen basieren auf den technischen Grundlagen EVK 2000 4%.

Die in der Bilanz getätigten Rückstellungen und Reserven basieren auf dem von der Kassenkommission unter Beizug des Pensionsversicherungsexperten (Hewitt Associates), des Investment Controllers (PPCmetrics) und der externen Kontrollstelle (Ernst & Young) erarbeiteten Reglement für Rückstellungen und Reserven PUBLICA vom 23.05.2005, welches vom Bundesrat am 22.06.2005 genehmigt wurde.

Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

Die Wertschwankungsreserve umfasst zwei Reserven: Die Reserve technischer Zinssatz und die Wertschwankungsreserve für Wertschriften.

Die Bildung bzw. Auflösung der Reserven für den technischen Zinssatz und diejenige der Wertschwankungsreserven erfolgen immer synchron, d. h. beide Reserven weisen stets denselben prozentualen Erfüllungsgrad bezogen auf die jeweilige Zielgrösse aus. Während der Zielwert der Wertschwankungsreserve für Wertschriften lediglich um 110 Mio. CHF (Erhöhung der Summe Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen) gestiegen ist, nahm die Zielgrösse der Reserve für den technischen Zinssatz um satte 1.238 Mrd. CHF zu. Diese starke Zunahme ist auf die im Jahr 2005 nochmals gesunkenen Zinsen zurückzuführen. ■

Bestellung Jahresbericht 2005

Falls Sie Interesse am vollständigen Jahresbericht 2005 von PUBLICA haben, stehen Ihnen folgende Möglichkeiten zur Verfügung:

Als PDF herunterladen unter

<http://www.publica.ch/publica/de/unternehmen/geschaeftsbericht/index.html>

Bestellung via E-Mail unter

info.publica@publica.ch

Bestellung per Telefon unter 031 322 30 00

Bestellung via Fax unter 031 322 47 01

◉ MITGLIEDER DER KASSENKOMMISSION

Name, Vorname	Funktion	Amtsduer
Bottinelli Mariette	Arbeitgebervertreterin	01.07.2002–30.06.2006/2008
Buntschu Kurt	Arbeitgebervertreter	01.07.2002–30.06.2006/2008
Cavero Valérie	Arbeitgebervertreterin	01.05.2005–30.06.2006/2008
Cereghetti Piero	Arbeitnehmervertreter	01.07.2002–30.06.2006/2008
Durrer Josef, Vizepräsident	Arbeitgebervertreter	01.07.2002–30.06.2006/2008
Furrer Christian	Arbeitgebervertreter	01.12.2004–30.06.2006/2008
Gerber Hugo	Arbeitnehmervertreter	01.01.2005–30.06.2006/2008
Heri Erwin W.	Arbeitgebervertreter	01.07.2002–30.06.2006/2008
Lienhart Hanspeter, Präsident	Arbeitnehmervertreter	01.07.2002–30.06.2006/2008
Maeder Marsili Irène	Arbeitgebervertreterin	01.07.2002–30.06.2006/2008
Müller Hans	Arbeitnehmervertreter	01.02.2004–30.06.2006/2008
Rosset Mariantonia	Arbeitnehmervertreterin	01.07.2002–30.06.2006/2008
Savioni Monica	Arbeitnehmervertreterin	01.07.2002–30.06.2006/2008
Scholl Fred	Arbeitnehmervertreter	01.07.2002–30.06.2006/2008
Siegrist Otto	Arbeitnehmervertreter	01.07.2002–30.06.2006/2008
Sommer Martin	Arbeitgebervertreter	01.07.2002–30.06.2006/2008

◉ MITGLIEDER DES ANLAGEAUSSCHUSSES

Name, Vorname	Funktion	Amtsduer
Cereghetti Piero	Arbeitnehmervertreter	29.10.2002–30.06.2006/2008
Graber Patrick	CFO PUBLICA	29.10.2002–30.06.2006/2008
Heri Erwin W., Präsident	Arbeitgebervertreter	29.10.2002–30.06.2006/2008
Hertzog Werner	Direktor PUBLICA	01.07.2004–30.06.2006/2008
Maeder Marsili Irène	Arbeitgebervertreterin	01.01.2005–30.06.2006/2008
Müller Hans	Arbeitnehmervertreter	01.01.2005–30.06.2006/2008
Senn Felix	Vizedirektor Eidg. Finanzverwaltung	01.08.2004–30.06.2006/2008
Wyss Oskar	Leiter Portfoliomanagement VBS beim Eigentümerversorger armasuisse	29.10.2002–30.06.2006/2008

◉ MITGLIEDER DES AUSSCHUSSES VORSORGE- POLITIK UND RECHT

Name, Vorname	Funktion	Amtsduer
Bottinelli Mariette	Arbeitgebervertreterin	10.12.2002–30.06.2006/2008
Burgunder Daniel	Leiter Destinatärverwaltung PUBLICA	10.12.2002–30.06.2006/2008
Durrer Josef	Arbeitgebervertreter	10.12.2002–30.06.2006/2008
Gafner Wasem Jacqueline	Leiterin Services PUBLICA	10.12.2002–30.06.2006/2008
Lienhart Hanspeter, Präsident	Arbeitnehmervertreter	10.12.2002–30.06.2006/2008
Scholl Fred	Arbeitnehmervertreter	10.12.2002–30.06.2006/2008
Sommer Martin	Arbeitgebervertreter	20.03.2003–30.06.2006/2008

◉ MITGLIEDER DES AUDIT KOMITEES

Name, Vorname	Funktion	Amtsduer
Buntschu Kurt	Arbeitgebervertreter	01.01.2005–30.06.2006/2008
Furrer Christian, Präsident	Arbeitgebervertreter	01.01.2005–30.06.2006/2008
Gerber Hugo	Arbeitnehmervertreter	01.01.2005–30.06.2006/2008
Siegrist Otto	Arbeitnehmervertreter	10.12.2002–30.06.2006/2008



Wechsel in der Kassenkommission

Mitte 2006 kam es zu personellen Wechseln in der Kassenkommission. Mit Mariette Bottinelli und Josef Durrer traten zwei versierte Arbeitgebervertreter aus dem obersten strategischen Führungsorgan von PUBLICA zurück. Neu werden Ruth Meier, Vizedirektorin Bundesamt für Statistik, und Juan Felix Gut, Direktor Eidgenössisches Personalamt, die Arbeitgeberinteressen des Bundes innerhalb der Kassenkommission vertreten. Die Amtsdauer der heutigen Kassenkommission wurde vom Bundesrat im November 2005 wegen der laufenden Gesetzesrevision bis 30.06.2008 verlängert.

Josef Durrer: 30 Jahre im Dienste der Pensionskasse!

Mit dem Rücktritt von Josef Durrer geht sein insgesamt dreissigjähriger Einsatz zugunsten der Bundespensionskasse zu Ende. In diesen drei Jahrzehnten begleitete Josef Durrer unter anderem die Statutenwechsel 1988 und 1995 und die Schaffung der heutigen PUBLICA. Per 01.06.2003 wurden fast 100'000 Versicherte sowie Rentnerinnen und Rentner von der alten Pensionskasse des Bundes PKB in die neue PUBLICA überführt. Dank seinem enormen Wissen und seiner grossen Erfahrung war Josef Durrer der geradezu ideale erste Präsident der Kassenkommission. Der Wissens- und Erfahrungstransfer von der alten PKB in die neue PUBLICA konnte mit dem seit 01.07.2002 amtierenden Präsidenten jederzeit sichergestellt werden.

Mit PUBLICA wandelte sich die Rolle der Kassenkommission grundlegend, nämlich von einem reinen Anhörungsorgan zum obersten Leitungs-, Aufsichts- und Kontrollorgan. Das neue Schiff konnte dank Josef Durrer auch in diesen stürmischen Zeiten schnell auf Kurs gebracht werden. Heute darf mit grosser Genugtuung festgehalten werden, dass es mit vereinten Kräften gelungen ist, die Kassenkommission als oberstes Führungs- und Aufsichtsorgan zu einem gut funktionierenden Gremium, welches seine Aufgabe kompetent und verantwortungsbewusst wahrnimmt, zu etablieren. Aber auch die Pensionskasse PUBLICA steht heute geordnet und gefestigt da.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei Josef Durrer für seinen Einsatz und vor allem auch für die kollegiale Zusammenarbeit im Präsidium der Kassenkommission ganz herzlich bedanken. Auch in den letzten zwei Jahren als Vizepräsident stand er uns mit Rat und Tat jederzeit zur Verfügung. Josef Durrer, vielen Dank!

Mariette Bottinelli: Bindeglied zur Personalpolitik!

Ebenfalls zurückgetreten ist die ehemalige stellvertretende Direktorin des Eidgenössischen



Josef Durrer

Vormals Leiter Personal des Eidgenössischen Departements des Innern
Präsident 01.07.2002–31.08.2004
Vizepräsident 01.09.2004–30.06.2006



Mariette Bottinelli

Vormals Stv. Direktorin des Eidgenössischen Personalamtes
Mitglied 01.07.2002–30.06.2006



Ruth Meier

Vizedirektorin des Bundesamtes für Statistik
Mitglied seit 01.07.2006



Juan Felix Gut

Direktor des Eidgenössischen Personalamtes
Mitglied seit 01.07.2006

schon Personalamtes Mariette Bottinelli. Sie war von Anfang an ein wichtiges Bindeglied zur Personalpolitik des Bundes und prägte die Diskussionen um das neue PUBLICA-Gesetz namhaft mit. Als beeindruckend wird mir ihr Einsatz für die Gleichberechtigung von Mann und Frau gerade auch bei der beruflichen Vorsorge in Erinnerung bleiben. Ich möchte auch

Mariette Bottinelli für ihren Einsatz im Namen der Kassenkommission meinen herzlichsten Dank aussprechen. ■

Hanspeter Lienhart
Präsident Kassenkommission
Pensionskasse des Bundes PUBLICA

Gut zu wissen

Was passiert mit bereits getätigten Einkäufen auf Alter 22 in Bezug auf den Primatwechsel?

Im Beitragsprimat wird, nebst der Höhe des Rentenumwandlungssatzes, neu die Höhe des Altersguthabens massgebend sein für die nominale Bestimmung der Rente im Leistungsfall.

Das Altersguthaben wird geäufnet aus der Summe der eigenen Beiträge, der Arbeitgeberbeiträge, den Freizügigkeitsleistungen, den eingegangenen Zahlungen aus Scheidung, den geleisteten Einkäufen sowie der jährlichen Zinsgutschrift.

Dies bedeutet, dass zusätzlich geleistete Einkäufe von Versicherungszeit vor dem Primatwechsel das Altersguthaben («Startkapital») zum Zeitpunkt des Übertritts in das Beitragsprimat erhöhen.

Es gilt der Grundsatz: Je höher das Altersguthaben desto höher die Rente.

Veränderung des Rentenanspruchs nach erfolgtem Wechsel ins Beitragsprimat (bezieht sich auf den Standardplan, bis Lohnklasse 23 – ca. Fr. 128 000.–)

Die nachstehende Tabelle (Auszug aus der Botschaft des Bundesrates) zeigt Ihnen, im Vergleich zu der heutigen Regelung, die ungefähr zu erwartende Rente im Beitragsprimat auf (gültig für Versicherungsbeginn im Alter 22). Die Tabelle zeigt, dass Versicherte, die den Primatwechsel im Alter zwischen rund 45 und 55 Jahren erleben, im Vergleich zum heutigen Recht, Einbussen erleiden und mit dem vollendeten 65. Altersjahr das bisherige Leistungsniveau nur

knapp bzw. gar nicht erreichen. Dieser Umstand ist erkannt und die Arbeitgeber wollen hierfür eine Lösung finden.

Übergangsbestimmung

Für die Versicherten der Altersklasse 55 und älter ist zum Zeitpunkt des Primatwechsels eine Garantie vorgesehen. Die frankenmässige Garantie beziffert sich auf 95% der Rente im Alter 62 gemäss heute gültigem Recht (Kernplan). Massgebend werden das Versicherungsverhältnis bzw. die Lohndaten zum Zeitpunkt des Wechsels sein.

Wird zum Zeitpunkt des tatsächlichen Altersrücktritts in Beitragsprimat ein höherer Rentenanspruch als die Garantie festgestellt, gelangt selbstverständlich dieser zur Auszahlung. ■



Standardlaufbahn (Beispiel)						
Primatwechsel im Alter		30	40	45	50	geltendes Recht (Kernplan)
Alter bei Rücktritt	60	45.45 ¹⁾	43.85	41.47	37.48	54.26
	61	48.99	47.32	44.85	40.68	57.09
	62	52.61	50.87	48.29	43.96	60
	63	56.56	54.74	52.06	47.54	60
	64	60.78	58.89	56.08	51.36	60
	65	65.20	63.22	60.30	55.37	60

¹⁾ In Prozent des letzten versicherten Verdienstes

IMPRESSUM

Herausgeberin & Kontaktadresse

Pensionskasse des Bundes PUBLICA
Holzkofenweg 36, 3003 Bern
Tel 031 322 30 00, Fax 031 322 44 22
info.publica@publica.ch, www.publica.ch

Redaktion

Encarnación Berger-Lobato,
Pensionskasse des Bundes PUBLICA
encarnacion.berger-lobato@publica.ch

Traduzione in italiano

Servizio linguistico centrale del Dipartimento federale delle finanze DFF

Traduction en français

Denise Bohren, Caisse fédérale de pensions PUBLICA

Layout & Gestaltung

HOFER AG Kommunikation BSW
Stauffacherstrasse 65, Postfach, 3000 Bern 22

Produktion & Druck

Rub Graf-Lehmann AG
Murtenstrasse 40, 3008 Bern

Auflagen

73'000 Ex. d / 20'000 Ex. f / 5'500 Ex. i
ISSN 1661-1608
Bern, Juli 2006

KONTAKT

Rentnerinnen und Rentner

Unser Bereich Renten beantwortet Ihre Fragen gerne. Sie erreichen uns unter der Tel. 031 322 30 00.

Aktiv versicherte Personen

Bei Fragen, wenden Sie sich bitte an den Personaldienst Ihres Arbeitgebers; falls Sie es wünschen, können Sie direkt mit Ihrer Kundenbetreuerin bzw. mit Ihrem Kundenbetreuer von PUBLICA Kontakt aufnehmen. Die Telefonlisten der Kundenbetreuenden von PUBLICA können Sie einsehen unter:

<http://www.publica.ch/publica/de/produkte/kontaktadressen/index.html>